

# Argumentationshilfe: Kommunalverwaltungen und Unternehmen vom inklusiven Netzwerk überzeugen

## So überzeugen Sie Kommunalverwaltungen

Ideal wäre es, wenn Sie ein Gespräch mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder mit Amtsleiter\*innen bekämen. Wenn das nicht gleich klappt, suchen Sie auch den Kontakt zu den Integrations-, Senioren-, Gleichstellungs- oder Behindertenbeauftragten.

### **Stellen Sie Beteiligungsmöglichkeiten vor**

Die Kommunalverwaltung könnte Sie finanziell unterstützen. Ihre Rolle muss sich aber nicht auf die einer reinen Geldgeberin beschränken. Fragen Sie beispielsweise nach Räumen oder nach Ausstattung für Netzwerktreffen. Die Kommunalverwaltung sollte sich natürlich auch aktiv in Ihrem Netzwerk beteiligen. Sprechen Sie an, welche personelle Unterstützung Sie von der Kommune benötigen. Möglicherweise können Sie schon Abteilungen oder einzelne Mitarbeiter\*innen nennen.

### **Überzeugen Sie mit Ihren eigenen Ressourcen**

Erzählen Sie von den Menschen, die im Netzwerk aktiv sind, und von der Zielgruppe, die Sie mit Ihrem Projekt erreichen wollen. Wer sind diese Menschen, was wollen und was können sie? Wie profitiert die Kommune vom Engagement Ihres Netzwerks?

### **Laden Sie Bürgermeister\*innen oder Amtsleiter\*innen zu Veranstaltungen ein**

Es bieten sich beispielsweise gemeinsame Quartiersspaziergänge oder Infoabende an.

### **Lassen Sie der Verwaltung Spielraum, sich auch erst später zu beteiligen**

Vereinbaren Sie am besten einen weiteren Termin, an dem Sie sich persönlich treffen oder nochmals anrufen.

## So können Sie Unternehmen gewinnen

### **Wen kontaktieren Sie am besten?**

Firmenchefinnen und -chefs haben oft wenig Zeit. Hier läuft sehr viel über persönliche Kontakte. Lassen Sie sich nicht entmutigen, suchen Sie immer wieder neue Anknüpfungspunkte. Vielleicht kennen Sie den Freund oder die Freundin einer Firmenchefin oder eine Mitarbeiterin im Unternehmen und können über diesen Weg einen Termin vereinbaren.

Sie können sich auch an die Behindertenbeauftragten oder Diversity-Manager\*innen in den Unternehmen wenden.

An mehreren Industrie- und Handelskammern gibt es Ansprechpartner\*innen zum Thema Inklusion. Fachberater\*innen Inklusion stellen Kontakte her zwischen Unternehmen und Menschen mit Behinderungen. Sie können Ihnen möglicherweise weitere Ansprechpartner\*innen in Unternehmen nennen, die bereit wären, am Netzwerk mitzuarbeiten.

### **Bereiten Sie für das Gespräch wirtschaftliche Argumente vor**

Die Aktion Mensch hat zusammen mit Expert\*innen aus der Wissenschaft, der Behindertenarbeit, der Selbsthilfe, der Verwaltung und mit Aktivist\*innen darüber nachgedacht, welche Argumente für Inklusion sprechen. Darunter sind auch wirtschaftliche Argumente. Lesen Sie unter folgendem Link mehr:

[www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv/praxis-handbuch-inklusion/gruende-fuer-inklusion.html](http://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv/praxis-handbuch-inklusion/gruende-fuer-inklusion.html)

### **Welche Form der Kooperation möchten Sie anbieten?**

Wenn ein Unternehmen nicht an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert ist, können Sie es möglicherweise dafür gewinnen, eine Aktion zu unterstützen. Vielleicht ist das Unternehmen auch offen dafür, sich weiterhin regelmäßig zum Thema Inklusion auszutauschen und so von außen seine Expertise ins Netzwerk einzubringen. Oder die Chefin oder der Chef arbeitet für eine begrenzte Zeit in einem Arbeitskreis mit. Versuchen Sie in jedem Fall in Kontakt zu bleiben und einen weiteren Termin für ein Treffen auszuhandeln.